

Tiefere Energiekosten? Kein Problem!

Energiekosten machen einen grossen Teil eines Haushaltbudgets aus. Das muss nicht sein. Ohne teure Investitionen, mit kleinen Optimierungsmassnahmen lässt sich bereits viel Geld sparen. Der angenehme Nebeneffekt: mehr Wohnkomfort und Lebensqualität. – Kommen Sie mit auf einen Energiesparrundgang durchs Haus!

Heizraum, Keller, Garage

Beginnen wir unseren Rundgang ganz unten, in den ungeheizten Räumen. Im Keller und der Garage geht durch ungedämmte Heiz- und Warmwasser-Leitungen viel Wärme verloren. Diese Leitungen kann man ganz einfach mit Dämmmaterial einpacken. Das lohnt sich: Die Materialkosten für Wärmedämmung sind in nur zwei Jahren amortisiert. Oft dringt von unten unangenehme Kälte in die Wohnräume, der Komfort leidet. Mit angegedübelten oder aufgeklebten

Dämmplatten lässt sich die Decke des Kellers leicht dämmen. Prüfen Sie ausserdem die Temperatur Ihres Warmwassers am Thermostaten des Boilers. Ist es heisser als 60 Grad kann eine Fachperson die Einstellung neu justieren. Eine Maximal-Temperatur von 60 Grad spart nicht nur Energie, sondern reduziert auch die Kalkablagerungen. Im Endeffekt bedeutet dies: tiefere Unterhaltskosten und längere Lebensdauer.

Bad Küche, Waschraum

Setzen wir unseren Rundgang fort durch Bad, Küche und Waschraum.

160 Liter Wasser brauchen Herr und Frau Schweizer durchschnittlich pro Tag, 52 Liter allein für Dusche, Bad und zur Körperpflege am Lavabo. In einem durchschnittlichen Haushalt macht das Warmwasser bis zu 50 Prozent des Energieverbrauchs aus. Deshalb gilt:

Durchflussbegrenzer am Lavabo montieren, alte, verkalkte Duschbrausen durch moderne Sparbrausen ersetzen. Sie lassen bis zur Hälfte weniger Wasser durchfliessen, ohne den Komfort zu beeinträchtigen. Und falls Sie Ihre alten Dusch- oder Lavabo-Armaturen ersetzen, gibt es eine breite Palette mit moderner Spartechnologie. Achten Sie beim Kauf auf das offizielle Label „Energy“ von EnergieSchweiz. - Eine vierköpfige Familie entlastet damit ihr Portemonnaie um bis zu 340 Franken im Jahr.

Ist Ihre Waschmaschine oder Ihr Backofen in die Jahre gekommen, planen Sie den Kauf eines Tiefkühlschranks? Dann achten Sie auf die Energieetikette von EnergieSchweiz. A-Geräte verbrauchen gut 30% weniger Strom als D-Geräte. Bis zu 50 Prozent weniger Energie brauchen die neuen Kühl- und Gefriergeräte der Effizienzklasse A+ und A++. Berücksichtigt man ihre Lebensdauer, so lassen sich ca. 600 Franken Stromkosten sparen. Der Vergleich lohnt sich nicht nur wegen der Stromkosten: Geräte mit A, A+ oder A++ sind meistens auch von höherer Qualität und leben länger.

Wohnen, Schlafen, Arbeiten

Einen Grossteil unserer Zeit verbringen wir im Wohn-, Schlaf- oder Arbeitszimmer. Da soll es gemütlich sein; frieren, um Heizkosten zu sparen? Nein danke. Müssen Sie auch nicht, denn es gibt einige einfache Verhaltensregeln, um den Brennstoffverbrauch der Heizung auf Sparflamme zu setzen. Ein Überblick:

Dichten Sie Fenster und Türen mit Dichtungstreifen ab So verbrauchen Sie ca. 100 Liter Heizöl weniger.

Passen Sie die Betriebszeiten der Heizung Ihren Lebensgewohnheiten an (Re-

duzierbetrieb vor dem Schlafen, und während der Abwesenheiten).

Installieren Sie Thermostatventile. Sie halten die Temperatur auf gewünschtem Niveau. Das steigert den Komfort und senkt den Verbrauch bis zu 20 Prozent.

Passen Sie die Raumtemperatur in jedem Zimmer den Bedürfnissen an. Als Richtwerte gelten: Wohnraum: 20-23 Grad, Schlafzimmer: 18 Grad.

Entfernen Sie Möbel, Abdeckungen oder lange Vorhänge vor den Heizkörpern; sie halten die Wärme vom freien Zirkulieren ab.

Heizen Sie im Winter nicht zum offenen Fenster hinaus. Öffnen Sie gleichzeitig mehrere Fenster (Querlüften). Vermeiden Sie stundenlanges Kippfenster-Lüften. Denn das «kostet» Sie rund 200 Liter Heizöl oder 80 Franken.

Estrich

Unser Energiespar-Rundgang ist zuoberst, im Estrich angelangt. Auch hier bringt eine einfache Sparmassnahme Erfolg: Die Isolation des Estrichbodens mit Wärmedämmplatten. Und wenn Sie darauf achten, dass die Tür zu den Wohnräumen dicht ist, sparen sie Heizkosten und die Wohnräume kühlen weniger aus.



BERN PRÄSENTIERT DEN UNTERSCHIED:



Herkömmliches Haus



Saniertes Haus

Seit die Energie-Lecks behoben sind, gibt Mario Affolter nur noch halb so viel für Heizung, Strom und Warmwasser aus. Dafür lädt er doppelt so viele Freundinnen und Freunde ein.



Broschüren mit Spartipps, Infos und Tipps für energieeffizientes Bauen und Sanieren: Sonderheft des Bundesamtes für Energie, www.bau-schlau.ch oder www.energieschweiz.ch, Tel. 0848 444 444

Infos zu Förderprogrammen: www.energiestadt.bern.ch oder www.ewb.ch

Infos zur Energieetikette: www.energieetikette.ch

Produktetest: www.topten.ch

Infos bieten auch die Energieberatungsstelle der Stadt Bern (031 357 53 30) und von Energie Wasser Bern (031 321 36 54)